



Medienmitteilung

9. Oktober 2018, Innsbruck (Österreich)

«Die Rolle von integrierten Strategien in der Grundversorgung» Ergebnisse der Abschlusskonferenz des Alpenraumprojektes INTESI,

Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Begriff im EU-Raum), in der Schweiz Grundversorgung genannt, sind ein Schlüsselfaktor für die Lebensqualität der Bevölkerung sowie für die Standortattraktivität und die Entwicklung der Berggebiete und ländlichen Räume. Die Qualität und Zugänglichkeit von Leistungen der Grundversorgung sind entscheidend für die Überwindung von Disparitäten und vermindern den Bevölkerungsrückgang in abgelegenen Gebieten. Die Organisation und Bereitstellung von Grundversorgung liegt in den Händen von Behörden und Dienstleistern auf verschiedenen territorialen und administrativen Ebenen. Leider wird dabei häufig ein sektoraler Ansatz gewählt, der zu isolierten Lösungen führt, welche weder von potenziellen Synergien profitieren, noch die Verwendung öffentlicher Gelder optimieren. Das von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB geleitete alpenweite Kooperationsprojekt INTESI hat sich zum Ziel gesetzt, diesen sektoralen Ansatz zu überwinden, indem es eine bessere Koordination von Grundversorgungsleistungen und deren Einbeziehung in integrierte, territoriale Strategien fördert.

In der Abschlusskonferenz des Projektes INTESI vom 9. Oktober 2018 in Innsbruck, präsentierte die Partnerschaft, bestehend aus zehn Institutionen aus fünf Alpenländern, Lösungswege wie mit einem integrierten, territorialen Ansatz die Bereitstellung von Grundversorgungsleistungen verbessert werden kann. In einem ersten Schritt hat die Projektpartnerschaft eine Datenbank aller Strategien im gesamten Alpenraum, die für die Bereitstellung der Grundversorgung relevant sind, aufgebaut. Die Datenbank ist verfügbar unter www.servicepublic.ch. Danach folgte eine Bewertung des Status quo der Grundversorgung und die Identifizierung von Herausforderungen, Bedürfnissen und Potenzialen in zehn Testgebieten, zudem wurde eine Austauschplattform zur Begleitung von acht Pilotaktivitäten aufgebaut.

In der Schweiz hat der Lead Partner, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), mit dem Service du développement territorial (SDT) des Kantons Jura und den Gemeinden Courtedoux, Fontenais, Grandfontaine, Haute-Ajoie und Porrentruy, die Strategie einer integrierten, territorialen Grundversorgung im Bereich „Pfleger und Wohnen im Alter“ vorangetrieben. Im August 2018 wurden in einem Workshop mit Gemeindevertretern und Leistungserbringern Visionen, Prinzipien und Massnahmen erarbeitet. Die fertige Strategie wird Ende 2018 bereitstehen und bietet einen wertvollen Input zur Entwicklung des regionalen Richtplanes des Bezirkes Porrentruy..

Im Rahmen des INTESI Projektes wurden acht solcher Pilotprojekte in verschiedenen Bereichen im ganzen Alpenraum umgesetzt. Auf Basis des INTESI Projektes wurde auch ein Modell zu integrierten, territorialen Grundversorgungsstrategien und sieben Empfehlungen an politische Entscheidungsträger erarbeitet. Die Resultate dieser Arbeiten wurden mit dem INTESI Think Tank zur Grundversorgung - zusammengesetzt aus 16 Europäischen Expertinnen und Experten — ausgetauscht. In diesem Gremium werden halbjährlich Fragen der Leistungserbringung in der Grundversorgung im Alpenraum diskutiert. INTESI hinterlässt nachhaltige Strukturen wie den Think Tank, der auch über die Projektdauer hinweg von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete weitergeführt wird. Zudem werden in einigen Ländern die Resultate in längerfristige Strategien umgegossen. Auf EU-Ebene werden die INTESI Erkenntnisse in die Arbeitsgruppe 5 (“To connect people electronically and promote accessibility to public services”) der makroregionalen Alpenraumstrategie EUSALP und deren Aktionsplan eingepiesen.

Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) über das Interreg Alpenraumprogramm und in der Schweiz über die Neue Regionalpolitik kofinanziert.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.alpine-space.eu/projects/intesi/en/home> und unter www.alpine-region.eu.

Für Rückfragen:

- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel 079 429 12 55
- Peter Niederer, Vizedirektor der SAB, Tel. 031 382 10 10

Info-Box

Die Makroregionale Strategie für den Alpenraum EUSALP ist ein Zusammenschluss der sieben Alpenstaaten Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, Schweiz und Slowenien sowie der insgesamt 48 Regionen dieser Staaten. Gemeinsam arbeiten an sie an den Themen Wirtschaft, Erreichbarkeit und Ressourcen. Die Umsetzung erfolgt über neun Aktionsgruppen. Die Aktionsgruppe 5 „Digitalisierung und Grundversorgung“ wird von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB geleitet. Das Projekt „INTESI“ entstand im Rahmen dieser Aktionsgruppe und dient zur Konkretisierung der makroregionalen Strategie. Mehr Informationen unter www.alpine-region.eu.